

## Theater für die (Aller)kleinsten

Die Kleinen, vor allem die Aller kleinsten, sind ausgezeichnete Zuschauer. Wir verstehen dieses Wort in seinem ursprünglichsten Sinn, nämlich Zuschauer als Subjekte, die in ihrer ganzen Haltung auf intensive Art und Weise durch die visuelle und akustische Wahrnehmung in Wechselwirkung stehen. Die Kleinen schenken dem, was gerade geschieht, ungeheuren Glauben, ebenso denen, die sich ihnen freiwillig oder zufällig zuwenden. Es ist eine ungeheure Verantwortung, wenn die Wechselwirkung freiwillig ist. Sie sind bereit zuzuhören, um sich alles, was sie nur können, einzuverleiben. (*Roberto Frabetti*)

„Roberto Frabetti betont: 'Wir haben nichts zu unterrichten während einer Aufführung.' Es ginge nicht darum, ein Gefühl zu geben, das der andere dann empfängt. Seine Compagnie suche in ihren Inszenierungen eine emphatische Situation, in der es möglich ist, emotionale Level auszutauschen. Das sei für ihn ein Theater der Emotionen. Für ihn sei der Augenkontakt ein Weg, um einen Kontakt mit den Kindern herzustellen. Das sei aber keine konkrete Spielanweisung für den Darsteller, die zum sicheren Erfolg führe. Letztendlich sei der Wille des Schauspielers grundlegend, sich in eine Situation mit kleinen Kindern zu bringen und mit sich selbst arbeiten zu wollen. Im Spiel müsse er die Balance finden zwischen 'sich total hingeben' und 'nie die Kontrolle verlieren'.“ (*XYZ, 02/2008, Gabi van Droste*)



**Roberto Frabetti/ Bruno Cappagli**  
**♫ DER MOND UND DAS BOOT**

(La barca e la luna)

ein Tanzgedicht mit Musik von Bruno Cappagli und Riccardo Tesi

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 D, 1 männliche Gesangsstimme vom Band

Empfohlene Altersgruppe: 1 oder 2 bis 4 Jahre

🌐 übersetzt ins Englische (The Boat and the Moon) von Letizia Olivieri/ Joanne Belloli

UA: 24.01.11, La Baracca, IT-Bologna; R: Valeria Frabetti/ Bruno Cappagli; ♫ R. Tesi; 📅 24.05.11, BE-Charleroi; 📅 04.-08.11.11, ES-Madrid; 📅 12.05.12 HU-Kaposvar; 📅 08.09.12, HU-Budapest; 📅 07.10.12, JES, DE-Stuttgart; 📅 26.05.13, CH-Lugano; 📅 19.-25.07.13, KR-Seoul und Osan; 📅 30.09.13, RO-Bukarest; 📅 20.03.14, HU-Veszprem; 📅 15.-18.05.14, CA-Toronto; 📅 23.-21.05.14, UK-Leicester, Salisbury, Bath and Waterfoot; 📅 2015, Theater im Pfalzbau, DE-Ludwigshafen; 📅 2016, International Festival Bábkaršká Bystrica, Dvojity impulz, Villa Dominika, SK-Banska Bystrica; 📅 2016, FATEJ (African Theatre Festival for Children and Young People), Salle de ballets du Centre Culturel Camerounais, CM-Yaoundé; 📅 2018 Naj, naj, naj festival, Žar Ptica City Theatre, HR-Zagreb ⇒ DSE: 15.03.16, Compagnie en route, mobil in Ffm und im Rhein-Main-Gebiet; R: Carola Moritz ⇒ 27.11.16, JT Konstanz; R: Claudia Brier ⇒ ÖE/ SE - frei - R. Frabetti \* 1954 in IT-Bologna; lebt auch dort B. Cappagli \* 1964 in IT-Genova; lebt in IT-Bologna

„Es war einmal ein Boot, das schipperte übers Meer, doch eigentlich wollt's auf den Mond, nichts wünscht es sich mehr ... Fuhr im Kreis unterm Himmelszelt, denn es fuhr ja ständig um die Welt.“

Dieses kleine Boot tanzt mit einem Fisch, spricht mit den Sternen, spielt mit einem Pelikan und lauscht einem Walfisch ... Es bittet um Hilfe und Hinweise. Es will wissen, wie man vom Meeresspiegel abheben und in den Himmel schweben kann ... wie man zum Mond gelangt, denn der kann dich wiegen. Aber der Mond ist weit weg, und ein Boot kann nicht fliegen. Doch das kleine Boot gibt nicht auf. Und da der Mond eine gewisse Vorliebe für Träumer hat, wird eines Nachts jene unmögliche Begegnung wahr. In einem magischen Moment verlässt der Mond den Himmel. Unterstützt von den Sternen steigt er hinab bis zum Meer, um das kleine Boot zu wiegen.

„Der Mond und das Boot“ ist eine Geschichte über das Wünschen. Mal mehr mal weniger erfüllt, begleiten unsere Wünsche jeden Aufbruch. Jede Begegnung und jedes Kennenlernen. Hier begleiten sie ein „kindliches“ Boot, das sich mit neugierigem Blick auf den Weg macht und Augenblicke erlebt, von denen jeder einzelne zählt. Und sie begleiten einen „erwachsenen“ Mond, der in der Lage ist, seinen Himmel zu verlassen, um jemanden zu „wiegen“. Dieses Wiegen steht als Metapher für Aufmerksamkeit schenken, Respekt zollen und Sorge tragen.

Ein Stück poetische Choreografie aus Klängen, Bewegungen, Körperskulpturen und Bildern.

**Roberto Frabetti** **NEU**  
**③ DER KLEINE BÄR, SEIN SCHWESTERCHEN UND DIE ANGST**

oder KNICKEKNACK

(CRIKECRACK – Piccololorso, la sorellina e la paura)

1 H oder 1 D

Empfohlene Altersgruppe: 1-4

UA: 04.03.18, La Baracca, IT-Bologna; R: Valeria Frabetti; Spiel: Roberto Frabetti; ✈ 2018, SG-Singapur, iFest – Asian Civilisations Museum, Auditorium; 📅 2018, Festivalletteratura, Spazio Studio Sant'Orsola, IT-Mantova ⇒

DSE - frei -

<https://youtu.be/c24r6cJuUdg>

Nach KLICKKLACK und TICKTACK eine neue Geschichte des kleinen Bären und seines Schwesterchens.

KnickeKnack, eine Nuss wird geknackt. KnickeKnack, ein Ast wird im Wald geknickt ... Denn dies ist eine Geschichte über Nüsse und den Wald, die erneut mit einer Torte und einem Geburtstag beginnt, eigentlich mit zwei: von Mama Bär und Papa Bär

„Und woher sollen wir die Nüsse und die Kastanien für die Torte nehmen?“, fragt die kleine Bärin. – „Aus dem Wald!“ – „Aber ich hab Angst vorm Wald, es ist so dunkel!“ – „Wir gehen gemeinsam! Und denk dir nichts, jeder hat Angst vor irgendwas ...“

Und so machen Nüsse und Torten der eigentlichen Protagonistin dieser Geschichte Platz: der Angst. Der Wald macht einem Angst, die Dunkelheit macht Angst, jeder hat seine eigene Angst.

Die – einzeln spielbare – Bären-Trilogie von Roberto Frabetti beinhaltet außerdem die Stücke DER GEBURTSTAG DES KLEINEN BÄREN ODER KLICKKLACK und DER KLEINE BÄR HAT EIN SCHWESTERCHEN ODER TICKTACK.

**Roberto Frabetti**  
**UNO A UNO**

EIN SPIEL FÜR ZWEI

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: 1 oder 2 bis 4 Jahre

☞ Gefördert: Fonds Wanderlust, Kulturstiftung d. Bundes

UA/ Stuttgart: 06.11.11, JES, Stuttgart; R: B. Dethier; 📅

01.03.12, Festival „Visioni di futuro ...“, Bologna ⇒ UA/

Bologna: 23.01.12, La Baracca, IT-Bologna; R: R. Frabetti;

📅 29.02.12, Festival „Visioni di futuro ...“, IT-Bologna

⇒ ÖE/ SE - frei -

Spielsachen, Schuhe zum Laufen, ein Haus, die farbige Stadt und schließlich ein Du. Jeden Tag wird die Welt von Ich größer und größer, bis schließlich eines Tages ein Weltendieb unachtsam vorbeizieht, liebgewonnene Dinge zerbricht und wegnimmt. Und was macht Ich? Es verschwindet: Puff. Einfach so. Also machen sich Mama und Papa auf die Suche nach Ich. Auch Du, das ohne Ich kein Du mehr war. Aber Ich ist nicht verschwunden. Es hat sich nur auf die Suche nach seiner gestohlenen Welt gemacht. Ich ist klein, läuft aber entschlossen los und findet schließlich den Weltendieb. Ein Weltendieb hat lauter Sonnen unter der Jacke und Dinosaurier in den Taschen. Er ist ein Milch-Dieb. Er stiehlt dein Lächeln. Er ist ein Schuh-Dieb, ein Puppen-Dieb, ein Katzen-Dieb, ein Sternen- und Erden-Dieb. Und er ist ein Lastwagen-

Ein kleines Ich entdeckt seine ureigene Welt: sich selbst, Mama, Papa, den Geruch von Milch, ein Wiegenlied,

Dieb! Wenn du aber dem Weltendieb direkt in die Augen schaut ... haut er ab! Puff! Und so holte sich das kleine *Ich* seine Welt wieder zurück.

„Für diese deutsch-italienische Kooperation untersuchen Brigitte Dethier, Roberto Frabetti und ihre jeweiligen Ensembles aus Stuttgart und Bologna den natürlichen Raum jedes Menschen, seine Privatsphäre: Wenn Erwachsene vor einem Kind stehen, denken sie häufig, das Recht zu haben, ohne weiteres seine „Stadt“ zu betreten, weil sie das Kind gern haben und sich um das Kind kümmern möchten. Doch jedes Kind, auch das aller kleinste, hat einen ureigenen Bereich, und wenn wir den betreten möchten, müssen wir um Erlaubnis fragen. Aber wir können die Kinder ermutigen, die Welt jenseits ihrer kleinen Welt zu erkunden und so ihren Erfahrungsschatz zu erweitern.“ ([www.ies-stuttgart.de](http://www.ies-stuttgart.de))

„Wanderlust“ nennt sich ein Fond der Kulturstiftung des Bundes, aus dem das Junge Ensemble Stuttgart (JES) Gelder bekommen hat, um mit dem Theater La Baracca aus Bologna zusammenzuarbeiten. Das hat sich auf Theater für die Aller kleinsten spezialisiert und Brigitte Dethier, die Intendantin des JES hat mit den Kollegen nun 'Uno a Uno' entwickelt, das sich ein Thema vorgenommen hat, das so banal wie philosophisch ist, so selbstverständlich wie existenziell: das Ich. [...] Der Ball ist zugleich die Sonne, die Taschenlampe das Licht, der Wecker die Zeit – und so schlagen sie den Bogen von einfachen Objekten zu abstrakten Kategorien, vom Ich zum Universum. Das ist sehr einfach, aber poetisch, verständlich, aber auch klug entwickelt.“ (*Stuttgarter Zeitung*, 08.11.11)

**Roberto Frabetti**

## **DAS THEATER UND DIE KINDERKRIPPE**

(Il Teatro e il Nido)

**Drei Sammelbände mit Erzähltheater für die Aller kleinsten**

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 bis 2 D/ H

Mehr als ein Dutzend phantasievolle Geschichten in drei Sammelbänden zusammengefasst. Jedes Stück dauert ca. 30 bis 40 Minuten. In Italien wird dieses Langzeit-Projekt seit 1987 mit großem Erfolg hauptsächlich vor ein- bis dreijährigen Kindern gespielt. Die Reihe wird jährlich fortgesetzt.

### **DAS THEATER UND DIE KINDERKRIPPE III**

**Roberto Frabetti/ Antonella Dalla Rosa**  
**DER UNTERHOSEN KLAUENDE BAUM**

(L'albero rubamutande)

1 D, 1 H oder 2 D oder 2 H

UA: 03/2009; ■ 20.-23.05.10. „Schöne Aussicht“, Stuttgart ⇒ DSE: 16.10.15, Theater des Kindes, AT-Linz; R: E. Muschol ⇒ DE/SE - frei -

A. Dalla Rosa \* 1977 in PE-Arequipa; lebt in IT-Bologna

Dies ist die Geschichte eines ganz besonderen Baumes, eines Baumes ohne Blätter. Es ist nicht die Geschichte eines Baumes im Herbst oder im Winter. Nein, dieser Baum war wirklich ohne Blätter. Einst hatte er viele und dann, eines Tages ... keine mehr. Als sie abgefallen waren dachte er: „Sie kommen wieder ...“. Sie kamen jedoch nie wieder. Was blieb, war ein kahler Baum. Nicht dass er sich schämte, aber er ertrug es nicht, sein Leben gänzlich unbeachtet zu verbringen. So nutzlos fühlte er sich, inmitten all dieser Bäume, die voller Blätter, Blüten und Früchte waren und die vor allem Schatten spenden konnten. Keiner hielt sich mehr in seiner Nähe auf, denn der Baum bot ja keinen Schutz mehr vor Sonne oder Regen.

Vielleicht war das der Grund oder vielleicht war auch der wirklich kalte Winter schuld, dass der Baum eines Tages beschloss, sich einzudecken, seinen Ästen und Zweigen wieder Wärme und Farbe zu verleihen. Als ihm dann der Wind eine schöne Unterhose zufliegen ließ, dachte er, diese für sich zu behalten und in seine höchsten Zweigen zu hängen. Dann kamen auch Hüte, Regenschirme, Hammer, Pinsel und sogar zwei Ferkel angeflogen ...

„Der Unterhosen klaufende Baum“ ist eine witzige und äußerst eigenartige Geschichte für die Aller kleinsten, die man nicht zu ernst nehmen sollte.

„Wie macht man Theater für die Aller kleinsten ab zwei Jahren? – Indem man einen einmal gesprochenen Satz mehrfach wiederholt. [...] Dabei sind die Wiederholungen keinesfalls erforderlich wegen der Begriffsstutzigkeit der Kinder, eher im Gegenteil, es dient der Entschleunigung, denn die Kleinen gehen derart begeistert mit, dass es sie von den Sitzen reißt und sie am liebsten gleich auf die Bühne springen möchten, was sie nach dem Applaus auch machen dürfen.“

(*Stuttgarter Nachrichten*, 21.05.10)

Der dritte Sammelband beinhaltet außerdem die Stücke ATOME, GESPENSTERZUG, ABENTEUER IM KÜHLSCHRANK, DAS KROKODIL UND DER ELEFANT sowie DER LUFTBALLONVERKÄUFER.

„Während des Spiels entfernt sich Frabetti nie von den Kindern. Er ist oft zwischen ihnen; denn sie sind das Theater. Der Schlüssel zum Erfolg ist, Aufmerksamkeit zu erreichen. Das Theater gibt etwas, das Publikum nimmt es sich. Das fordert vom Erzähler eine ungeheure Präsenz. Frabetti reagiert auf die kleinsten Regungen der Kleinen. Unter ihnen die ganz Aktiven, die Faulen, die Schüchternen oder die leicht Abzulenkenden. Da kommt es auf die Stimmlage ebenso an wie auf den freundlichen, aber bestimmten Blick.“ (*Wolfgang Schneider, KJT in Italien, Ffm. 1996*)

## DAS THEATER UND DIE KINDERKRIPPE II

**Roberto Frabetti**

### DER WOLF UND DER MOND

oder WÜNSCHE

(Il lupo e la luna o Desideri)

**UA:** 1991, La Baracca, IT-Bologna ⇒ **DSE:** 20.09.98, scene bunte wähne, AT-Wien; R: J. Flügge; WA (in neuer Besetzung): 22.02.07, 10. Tanzfestivals, scene bunte wähne, im Dschungel Wien ⇒ **DE:** 15.03.09, Hof-Theater-Tromm, Grasellenbach/ SETanztheater Nürnberg; R: J. Flügge; Chg.: S. Eilers; ☎ 08.06.09, Hessische KJTWoche, Marburg; 🎟 2009, **3. Preis, Marburger KJTPreis;** ☎ 09.-14.02.10, panoptikum, Nürnberg/ Augsburg ⇒ **Belgische EA** (in flämischer Sprache): 13.12.13, Kip met Kop theaterproducties, BE-Zwijndrecht; R: W. Van de Velde ⇒ 23.11.14, KJT Speyer/ Theaterakademie Mannheim/ Hof-

theater Tromm, Grasellenbach; R: J. Flügge ⇒ 26.09.15, Entre Pasos Dance Company, Essen ⇒ **SE - frei -**

Ein Erzähler und eine Tänzerin, die alle anderen Rollen übernimmt. Die Bühne besteht aus einem großen Puzzle. Es geht um einen grauen Wolf, der Kinder liebt, jedoch nicht singen kann. Dafür schämt er sich. Nun verliebt er sich im Traum ausgerechnet in eine schwarze Wölfin, die wie er den Mond ansingt, nur sehr wohlklingend. Er verspürt große Sehnsucht nach ihr, und da er sie am Mond vermutet, begibt er sich auf die Suche nach dem Mond.

Ein poetisches Tanzstück mit einer berührenden Liebesgeschichte, das zum Träumen verführt und durch ruhige, ausdrucksstarke Bilder in eine märchenhafte Welt entführt.

Der zweite Sammelband beinhaltet außerdem die Stücke GUT KUNTERBUNT, DER SCHWEINCHENRITTER, DER ZUG UND DER REGENBOGEN, ALS DIE WALE SICH DIE SCHUHE AUSGEZOGEN HABEN ODER WALFISCHE, DIE REISE EINER WOLKE ODER WOLKEN, GESCHICHTE EINES SCHRANKES ODER DINOSAURIER, und DIE STERNE VON SAN LORENZO ODER STERNE.

„Das Bedürfnis, Theater zu sehen, zu sitzen, zuzuschauen, sich viele Minuten zu konzentrieren, muss entwickelt werden. [...] Aber wenn der Lehrer Roberto Frabetti heißt und wie er ein einfühlsamer Künstler ist, der etwas zu erzählen weiß, Ernsthaftes unterhaltsam verhandelt, dann ist das Interesse schnell hergestellt, dann hält die Aufmerksamkeit an, dann wollen auch die Aller kleinsten Theater nicht missen.“  
(Wolfgang Schneider: Nehmt die Kinder ernst!; Die Deutsche Bühne, 09/1998)

## DAS THEATER UND DIE KINDERKRIPPE I

**Roberto Frabetti**

### DIE FARBEN DES FEUERS

oder FEUER

(I colori del fuoco o Fuoco)

**UA:** 1989, La Baracca, IT-Bologna ⇒ **DSE:** 28.03.10, Junges Schauspielhaus Düsseldorf; R/Chg.: M. Grolle ⇒ 08.03.14, Fr. Theaterproduktion Marcus Grolle, Essen ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

Einem Koch geht beim Backen einer Torte das Feuer aus. Er schickt seine Köchin auf die Suche nach allen Farben des Feuers. Sie findet das gelbe Feuer in der Wüste, das grüne Feuer im Wald, das blaue Feuer im Meer, das orange Feuer in der Sonne und das rote Feuer im Vulkan. Dann kehrt sie zurück, und sie backen die Torte fertig. Diese wird am Ende dem jungen Publikum serviert.

Der erste Sammelband beinhaltet außerdem die Stücke DER BÄR ODER DER NEBEL DER ERDE, EIN LUF-TIGER TRAUM ODER LUFT und WASSER.

### Claude Boujon/ Julius Jensen DER BLAUE STUHL

Bühnenfassung von Julius Jensen nach dem Bilderbuch „La chaise bleue“ von Claude Boujon

1 D, 1 H, 1 Musiker

Empfohlene Altersgruppe: 5+

🌐 übersetzt ins Flämische von Wim van den Velde (De blauwe stoel)

**UA:** 06.12.09, Honigfabrik, Hamburg; R: J. Jensen; 🎵 J. Jensen/ T. Drope/ T. Menk ⇒ 02.10.14, Thüringer LT Rudolstadt; R: S. S. Golser ⇒ 09.11.14, Theater Augsburg; R: N. Kindermann; ☎ 19.05.15, 33. Bayerische Theater-tage, Bamberg ⇒ **Belgische EA** (in flämischer Sprache): 10.12.15, kipmetkop, BE-Zwijndrecht ⇒ 02.09.17, Theater Naumburg; R: B. Schöne ⇒ **ÖE/ SE - frei -**  
*C. Boujon (1930–1995)*  
*J. Jensen \* 1975 in Hamburg; lebt auch dort*

„Eines Tages spazieren die Freunde Schwärzlich und Klops gelangweilt durch die Wüste: 'Nicht viel los hier!', sagt Schwärzlich. 'Irgendwie wüstenmäßig', knurrt Klops. Doch dann entdecken sie einen blauen Stuhl – und schlagartig ist es vorbei mit der Langeweile, denn so ein Stuhl kann alles sein! Heißluftballon, Ladentisch, Schlitten, Zelt, Raumschiff ... Die beiden erleben die tollsten Abenteuer und reisen mit dem Zauberstuhl bis ans Ende der Welt – und noch weiter!

'Der Blaue Stuhl' erzählt die Geschichte zweier ungleicher Freunde, die sich spielend die Zeit vertreiben – eine humorvolle Parabel über die Kraft der Phantasie, die in der Wüste eine eigene Welt erschafft.“  
([www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de))


„Claude Boujon schafft es, mit seinem Kinderbuch 'Der Blaue Stuhl' die Kraft der Fantasie zu zeigen. In der Bühnenfassung von Julius Jensen erfahren Jung und Alt, dass in den einfachsten Dingen die größten Entdeckungen verborgen sind.“ (Ostthüringer Zeitung, 24.09.14)

**Ernst Jandl**

### FÜNFTER SEIN

Bühnenfassung von Anna Wenzel

ein Theaterstück mit Musik und Liedern frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ernst Jandl/Norman Junge  
5 D/ H (davon mindestens 1 D)  
Empfohlene Altersgruppe: 4+

 Jandl, Ernst/ Junge, Norman: fünfter sein, Beltz Verlag, Weinheim/ Basel, 1997, 1999 (Kleinformat)  
 🏆 1997, LUCHS von Radio Bremen und DIE ZEIT 🏆 1996, Die schönsten deutschen Bücher, Prämie 🏆 1998, Deutscher Jul.lit.preis (Auswahlliste) 🏆 1998, Bologna Ragazzi Fiction Award 🏆 1998, Empfehlungsliste zum Illustrationspreis des Gemeinschaftswerks der Evangel. Publizistik 🏆 1999, Empfehlungsliste „Silberne Feder“  
**UA:** 07.02.03, Theater Dortmund, KJT Skellstraße; R: A. Siebers; 🎵 B. Rinnert; 📅 2004, KJTTreffen NRW, Gelsenkirchen: 🏆 **NRW-Preis** ⇒ **ÖE/ SE - frei - E. Jandl (1925-2000)**  
*N. Junge \* 1938 in Kiel; lebt in Köln*  
*A. Wenzel \* 1959 in Oberbayern; lebt in München*

Warten. Warten. Warten. So ist das doch dauernd: Nase zerbrochen, Flügel geknickt, Fuß abgefallen, Herz zerschnitten, Arm verrutscht, Seele zerrissen, Auge abgegangen, Bein abgerissen, Hand verloren, Mensch kaputt. Und kein Schwein guckt. Keiner hilft einem. Keine Tür öffnet sich, keiner erbarmt sich und schraubt alles wieder zusammen. Ein heiler Arm, ein geflicktes Herz, eine frisch zusammengeklebte Seele, eine reparierte Hand, ein wieder angeleimter Fuß – schöne Sache, kommt im Leben aber praktisch nicht vor. Hier sitzen sie nun alle fünf auf ihren Stühlchen: preußisches Einerlei, hartes Gestühl, Deckenlampe, Glühbirne, Tür, Stille, Leere, Nichts. Nur Warten. Warten. Warten. Kommt man hier noch lebend raus? Ist das schon alles, das Leben

mit schmerzenden Gliedern und Verletzungen. Die Tür zu. Das Ende? Jeder schaut ausdruckslos vor sich hin, nur der Pinguin blickt zur Arztzimmertür.  
 Unter der Türritze, Mamma mia, ein warmes Licht. Doch nichts geschieht. Da beginnt das Patientenkollektiv sich gegenseitig verwundert zu betrachten, und Pingu fängt an zu erzählen, wie er seine beiden Flügel verloren hat. Er muss etwas gegen seine Angst vor dem, was da kommen mag, unternehmen.  
 „Das Verblüffendste am Stück und der rundum gegläckten Aufführung: Der Kern von Jandls Gedicht wird nicht nur erhalten, er wird sprachvirtuos und durch genaue, liebevolle Personenführung, die jede noch so kleine Geste wichtigmacht, herausgeschält, sicht- und fühlbar. Erst einmal ist dies: Warten. Kinder kennen das: Warten auf den Papa die Mama, das Essen; dass das Telefon klingelt oder eben beim Arzt im Wartezimmer. [...] Ein bisschen erinnern die fünf an Estragon und Wladimir, die auf Godot warten. Und wie die beiden Landstreicher (und wie Kinder auch!) vertreiben sie sich spielend die Zeit. Aber im Gegensatz zu den Beckett'schen Figuren wird ihre Hoffnungslosigkeit nicht größer, weil sie sehen, dass die anderen Patienten heil und fröhlich aus dem Sprechzimmer herauskommen. [...] Ernst Jandl, würde er noch leben, hätte auf all das vermutlich mit einem seiner Gedichte geantwortet: 'zauber die haft ganz/ zauber die haft.'" (*Theater der Zeit*, 04/2003)

**Alma Jongerius**  
**MÜLLMAUS**

1 D/ H  
 Empfohlene Altersgruppe: 3+  
 Victor, Marion (Hrsg.): Spielplatz 13, Verlag der Autoren, Ffm., 2000  
 übersetzt ins Slowenische von Samo Strelec (Smetiščna Miš)  
**UA:** 03.02.93, Peutertheater Pompoen/ Rote Fabrik, CH-Zürich; R: D. Prins ⇒ **DE:** 16.10.94, Theater Kiel, KJT im Werftpark; R: N. Aust ⇒ 18.10.98, fakstheater, Augsburg ⇒ 25.04.99, ReibeKuchenTheater, Duisburg; R: V. Koopmans ⇒ 19.04.01, Thalia Theater, Halle ⇒ 10.10.04, in bocca lupo e. V., Köln; R: E. Sebaa ⇒ 01.11.05, JT, LB Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven; R: F. Fuhrmann ⇒ 21.05.06, theater hintenlinks, Krefeld ⇒ 25.11.06, Schnawwl am NT, Mannheim; R: A. Michaelis; 📅 13.05.07, Baden-Württembergisches KJTFestival, Konstanz; ➔ 05.-11.06.08, BR-São Paulo; ➔ 02./04.09.09, IN-Bangalore ⇒ 14.06.08, Horizont Theater, Köln ⇒ **Slowenische EA:** 14.11.09, Lutkovno Gledališče (Puppentheater) SI-Maribor; R: S. Strelec ⇒ 25.07.14, Compagnie en route, Ffm.; R: C. Moritz ⇒ **ÖE - frei - A. Jongerius \* 1959 in NL-Utrecht; lebt in CH-Baden**

tungen, ein großer Abfallsack und eine freche Müllmaus. Aus dem Küchenschränkchen vertrieben, flüchtet die obdachlose Maus in einen Müllhaufen. Die Neugier ist stärker als die Angst. Das Publikum wird Partner auf der Suche nach Kuchen und Käse.  
 „Müllmaus“ spielt mit Inhalten und Formen, die für Kleinkinder erkennbar sind, aber nicht der Realität entsprechen. So werden Haushaltsgegenstände auf ungewöhnliche Art benutzt, und Spielsachen verwandeln sich in Mäusekinder. Die Geschichte ermöglicht den Zuschauern, selber eine Verbindung zur Realität herzustellen. Das Stück lebt vor allem vom Spiel, den Bewegungen, der Musik und dem Austausch mit dem Publikum.  
 „Die 'Müllmaus', ein Stück, das den Gefühlen, der Freude und den Ängsten, abseits der Märchenklischees, Artikulationsraum gibt.“ (*Neu-Ulmer Zeitung*, 07.06.94)  
 „Ein poetisches, interaktives Theater, das ideal auf ein junges Publikum abzielt – mit dem Appell: Gemeinsamkeit macht gerade bei Kleinen stark! Und: Angst hat mal jede(r) – natürlich auch eine mutige Maus. Aber es gibt Chancen, diese zu überwinden.“ (*Westdeutscher Allgemeiner Anzeiger*, 11.05.05)  
 „Es ist ein clowneskes Action-Stück mit jenem Anflug von Poesie, der den Zauber des Theaters ausmacht.“ (*Die Rheinpfalz*, 28.11.06)

Ein kaputter Staubsauger, ein Regenschirm mit Löchern, Küchenabfälle, altes Spielzeug, ein Stapel Zei-

**Die – einzeln spielbare – Trilogie von Alma Jongerius** beinhaltet außerdem die Stücke GUTE NACHT, MEIN BÄR und KLEINE RAUPE.

**Gertrud Pigor**  
**HUND.KATZ.RABATZ**  
 eine Nachbarschaftsgeschichte mit Musik  
 1 D, 2 H  
 Empfohlene Altersgruppe: 4+

**UA:** 09.10.11, Theater Kiel, KJT im Werftpark (Auftragsarbeit); R: Gertrud Pigor; 🎵 J.-W. Fritsch ⇒ 03.03.13, Horizont Theater, Köln; R: V. Hein ⇒ 13.11.16, KinderTheater-Haus, Hannover; R: H. Schandry ⇒ **ÖE/ SE - frei - G. Pigor \* 1958 in Bad Neustadt; lebt in Hamburg**

„Hast du einen Hund zum Freund, dann bist du zu be-  
neiden. Wir haben einen Hund zum Freund – jeder von  
uns beiden“, verkünden stolz die beiden Hunde, die sich  
am Ende der Straße eine Doppelhundhütte teilen. Keiner  
darf sie stören, denn sie sind vollauf damit beschäftigt,  
ihre besten Charaktereigenschaften zu pflegen und  
aufeinander aufzupassen. Denn, wie jeder weiß, ist ein  
guter Hund treu, zuverlässig und passt immer auf je-  
manden auf. So ist jeder des anderen Wachhund und  
bester Freund, was wollen sie mehr! Die zwei sind ein  
eingespieltes Team: buddeln, bellen, Beute jagen, alles  
machen sie gemeinsam, und da sie jeden gefundenen  
Knochen genau fifty-fifty teilen, kennen sie keinen Streit.  
Bis eines Tages überraschender Besuch auftaucht: ihre  
neue Nachbarin. Den beiden stellen sich die Haare auf:  
Katzenalarm! Sie muss verjagt werden! Doch die Katze  
macht den Hunden einen Strich durch die Rechnung. So  
einfach lässt sie sich nicht abschütteln und zeigt sich  
sogar schwer beeindruckt von den herausragenden  
Charaktereigenschaften der Hunde. Das freut die beiden

natürlich, und sie zeigen sich von ihrer besten Seite.  
Einen Hund zum Freund, das hätte die Katze jetzt auch  
gern, und jemanden, der auf sie aufpasst, braucht sie  
doch auch; jetzt muss sie sich nur noch für einen der  
beiden entscheiden ...“ ([www.theater-kiel.de](http://www.theater-kiel.de))

„Hund.Katz.Rabatz“ erzählt von zwei Hofhunden mit  
Stammbaum, beste Freunde, die ihren Alltag 'lau und  
grau' mögen und es am liebsten haben wie immer. Bis  
eines Tages Katze Rosi nebenan einzieht, fantastisch  
bunte Blumen aufstellt und sich einmischt in die Hunde-  
Wirtschaft. 'Das Thema Eifersucht hat mich interessiert',  
sagt Gertrud Pigor, 'und Kinder kennen das ja, dass der  
beste Freund plötzlich mit einem anderen spielt. Außer-  
dem hat man bei einer Dreiecksgeschichte gute Mög-  
lichkeiten, schnell ein Konfliktpotenzial aufzubauen.'  
Daneben geht es auch um die Angst vor dem Neuen in  
'Hund.Katz.Rabatz', um Belastungsproben und Horizon-  
terweiterung.“

(*Kieler Nachrichten*, 05.10.11)

### Gertrud Pigor

#### SPUT & NIK – ACHT PFOTEN IM WELTALL

2 D, 1 H (bei der UA) oder 3 H oder 3 D/ H

Empfohlene Altersgruppe: 4+

UA: 27.09.09, Stadttheater Konstanz (Auftragsarbeit); R:  
Gertrud Pigor ⇒ 01.10.11, Zwinger3, KJT Heidelberg; R:  
Gertrud Pigor ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

„Wenn zwei Hunde mit großem Appetit auf der Suche  
nach Fressbarem im Garten des Nachbarn etwas fin-  
den, das so galaktisch gut schmeckt, dass es nur vom  
Himmel gefallen sein kann, und wenn diese beiden  
Hunde auch noch Sput und Nik heißen, dann befinden  
wir uns mitten in einem aufregenden Weltraumaben-  
teuer. Der Nachbar möchte in Ruhe seine Gartenparty  
vorbereiten, doch Sput und Nik sind fest entschlossen,  
sich weitere Leckerbissen zu angeln. Als sie dann auch

noch im Garten etwas entdecken, das schwer nach  
Raumschiff aussieht, sind sie nicht mehr zu bremsen.  
Die Reise geht los, zu Mars und Mond, zu Sonne und  
Milchstraße – nur eigenartig, dass auf allen Planeten  
jemand auftaucht, der dem Nachbarn verdächtig ähn-  
lich sieht, und der will doch nicht etwa sein Raumschiff  
wiederhaben? – Ein Weltraumabenteuer mit Musik und  
Tanz für Kinder ab 4 Jahren.“ (*Gertrud Pigor*)

„Sehr viele komische und bezaubernde Ideen hat Ger-  
trud Pigor ihren zwei Astronauten auf den Leib ge-  
schrieben. [...] Das komische Paar hat das Zeug zum  
Verliebten. [...] Ein kleines Gesamtkunstwerk. Am Anfang  
ist [...] das Wort, das Gertrud Pigor mit ihrem für das  
Theater Konstanz geschriebenen Kinderstück für die  
ab Vierjährigen für viele kleine Ideen nutzt.“ (*Südkurier/  
Konstanz*, 29.09.09)

### Gertrud Pigor

#### LÖWE SEIN IST WUNDERBAR

ein Stück rund um den Zirkus

frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Mario  
Göpfert und Henrike Wilson

1 D, 2 H oder 3 H

Empfohlene Altersgruppe: 4+

📖 Göpfert, Mario/ Wilson, Henrike: Löwe sein ist wun-  
derbar, Middelhaue Verlag, München, 2000

UA: 06.10.02, Bühnen der LH Kiel, KJT im Werftpark; R:  
Gertrud Pigor; 🎵 H. Klotz ⇒ 22.11.03, JT Konstanz; R:  
Gertrud Pigor; 🎵 H. Klotz ⇒ 13.06.04, Horizont Theater,  
Köln; R: Nelly Ayukhanova; 🎵 H. P. Katzenburg  
⇒ **ÖE/ SE - frei -**

*M. Göpfert \* 1957 in Dresden; lebt auch dort*

*H. Wilson \* 1961 in Köln; lebt im Taunus*

„Wenn in der Zirkusmanege Löwe und Dompteur ei-  
nander gegenüberstehen, ist klar, wer das Sagen hat.  
Der Dompteur schwingt die Peitsche, der Löwe muss  
springen, von Podest zu Podest oder durch brennende  
Reifen. Was aber, wenn der Löwe den Spieß plötzlich  
umdreht? [...] Da ist der Dompteur, der mit seiner Dres-  
summer groß rauskommen will, hier der lamm-  
fromme Löwe. Beim Blick in den Spiegel merkt er eines  
Tages, wie stark er ist. So schnappt er sich die Peitsche  
und zeigt dem Dompteur, wie es ist, nach der Pfeife  
eines anderen zu tanzen. 'Der Löwe ist das kindliche  
Element und die Identifikationsfigur im Stück. Er hat  
Spaß an der Umkehrung der Machtverhältnisse.' (Pigor).  
[...] Am Ende werden die Theaterzuschauer zwei Freun-  
de sehen, deren Lust an der Macht sich ausgespielt hat.  
Und der Löwe will wieder Löwe sein. Denn Löwe sein  
ist schließlich wunderbar.“ (*Kieler Nachrichten*, 05.10.02)

„Eine Stunde ununterbrochenen Lachens.“

(*Eselsohr*, 07/2003)

### Barbara van den Speulhof/ Winnie Karnofka GINPUIN

auf der Suche nach dem großen Glück

Bühnenfassung von Winnie Karnofka

nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Barbara van  
den Speulhof und Henrike Wilson

1 D, 4 H (davon 1 Musiker-Schauspieler) oder 5 D/H

(bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 4+

📖 van den Speulhof, Barbara/ Wilson, Henrike: GIN-  
PUIN. Auf der Suche nach dem Großen Glück. Copen-  
rath Verlag, Münster, 2012

UA: 31.10.14, TdjW, Leipzig, R: J. Zielinski; 🎵 S. Boden-  
siek; 📅 2015, **nominiert: Deutscher Theaterpreis „Der  
Faust“** ⇒ 📅 19.05./20.05.16, Ruhrfestspiele Recklingha-

usen – A WORLD STAGE ⇒ **ÖE**: 25.11.17, Next Liberty, JT, AT-Graz; R: H. Stradner ⇒ 22.12.18, Theater Pforzheim; Marek S. Bednarsky ⇒ 11.04.19, Rotierendes Theater, IT-Klausen; R: Viktoria Obermarzoner ⇒ 02.06.19, TJG Dresden, Sonnenhäusel im Großen Garten; R: M. Sostmann ⇒ 20.09.19, Theater Dortmund, KJT Sckellstraße; R: Antje Siebers ⇒ 16.11.19, Chamäleons, in der Nommensen-Kirche, Bonn-Beuel; R: Claudia Schunck ⇒ 14.05.20, Theater Eisleben, Lutherstadt Eisleben ⇒ **SE - frei -**

*B. van den Speulhof \*1959 in Aschaffenburg; lebt in Ffm.  
W. Karnofka \*1978 in Mülhausen; lebt in Leipzig*

„Ginpuin“ ist die Geschichte eines kleinen Pinguins, der wegen eines Sprachfehlers von seinen Artgenossen verspottet wird. Fest dazu entschlossen, ein Held zu werden, begibt er sich auf eine abenteuerliche Reise ans andere Ende der Welt, während der er vielen neuen Freunden begegnet: Ein Albatros, der sich für eine Möwe hält, ein Kapitän, der sich selbst als komischen Vogel bezeichnet und eine überaus glückliche Südseein-

sel. Endlich ist Ginpuin willkommen und wird geschätzt, so wie er ist. Doch Heimweh führt ihn schließlich zurück nach Hause auf seinen Eisberg, wo er bereits sehnsüchtig vermisst wird.

Mit dieser Geschichte werden Kinder im Vor- und Grundschulalter spielerisch für das Anderssein sensibilisiert, sodass sie lernen, mit kleineren oder größeren Unzulänglichkeiten – seien es die eigenen oder fremden – tolerant umzugehen.

„Das Glück liegt nicht in der Vollkommenheit, sondern im Vermögen, einander zu akzeptieren, zu tolerieren, mit allen Stärken und mit allen Schwächen. Wir alle sind einzigartig, verschieden, besonders. Und uns alle, ob großer oder kleiner Mensch eint, dass wir Freunde brauchen, dass wir geliebt und gemocht werden wollen. Und zwar so, wie wir sind.“ (*Librileo*, 16.12.14)

„Was da [...] zur Spielfassung destilliert wurde und wie Zielinski das wiederum Spiel werden lässt, zeigt Verdichtung im besten – und das heißt auch lyrischsten – Sinne.“ (*Leipziger Volkszeitung*, 03.11.14)

## **Charles Way IN EINER WINTERNACHT**

(One Snowy Night)

aus dem Englischen von Grete Pagan

2 D, 2 H, 1 Musiker

Empfohlene Altersgruppe: 4+

☞ 2014, **Auswahlliste Deutscher Kindertheaterpreis**

**UA**: 13.12.01, Minerva Theatre, GB-Chichester; R: A. Brerton; ♪ J. Armour ⇒ 2004, Gwent Theatre, GB-Cardiff; R: G. Meredith ⇒ **DSE**: 17.11.13, TdJW, Leipzig; R: Jürgen Zielinski; ♣ 01./02.12.13, Theater Kempten; ♣ 03.02.15, Boxenstopp, Leipzig ⇒ 18.11.13, Theaterhaus Ensemble, Frankfurt; R: Taki Papaconstantinou ⇒ **SE**: 24.10.14, Théâtre de la Grenouille, CH-Biel/ Bienne; R: Charlotte Huldi ⇒ 08.02.15, JT Münster (Titel: Der einsamste Ort auf der Welt); R: A. Schlaghecken ⇒ 24.04.15, Mecklenburgisches LT Parchim; R: E. Thalmann ⇒ 14.11.15, COMEDIA Theater Köln (Titel: Eine Nacht in Schnee und Eis); R: Petra Wüllenweber ⇒ 11.03.16, Grundschule Hildesheim; R: R. Stück ⇒ 28.01.18, Junges Schauspielhaus Hamburg; R: Taki Papaconstantinou ⇒ **ÖE - frei -**  
*C. Way \*1955 in GB-Tiverton; lebt in GB-Abergavenny*

Der Junge Nonni lebt mit seinen Eltern Rosa und Bjartur in einer einsamen Hütte. Da Rosa ein Kind erwartet,

müssen die Eltern Nonni allein zurück lassen, um zu einem Arzt im nächsten Dorf zu gelangen. Nonni soll auf das Schaf Gullbra aufpassen, der Hund Titla auf Nonni achtgeben. Nach einem Schneesturm in der Nacht ist Gullbra am nächsten Morgen verschwunden und Nonni macht sich gemeinsam mit Titla auf den Weg, um sie zu suchen. Unterwegs treffen sie zunächst auf einen Hirsch, der ihnen den Weg zum Eisfluss zeigt und sie gleichzeitig vor den Gefahren, die dort lauern, warnt.

Nonni trifft erst auf den Eistroll und in der Folge auf dessen Bruder, den Feuer troll, und hilft beiden bei ihrer Arbeit. Am nächsten Tag findet ein Kampf zwischen beiden statt, in den Nonni hinein gerät.

„In einer Winternacht“ ist ein Stück über Freundschaft und Familie. Über die Kunst des Loslassens, Vertrauens und der Verantwortung. Eis- und Feuer troll symbolisieren Winter und Sommer, ihr Kampf zeigt auf spielerische Weise den Wechsel der Jahreszeiten.

“Never have sixty enchanting minutes passed so quickly ... A real Christmas cracker and highly recommended.” (*Southern Daily Echo*)

“Fantastic and brilliant, brilliant and fantastic. In director Andy Brereton's expert hands it's all beautifully done.” (*West Sussex Gazette*)

## **BRUNO-GESCHICHTEN (EINZELN SPIELBAR)**

**Paul Steinmann**  
(Mitarbeit: Jörg Bohn/ Urs Heller)  
**BRUNO AUS BOVOLINO**

aus dem Schweizerdeutschen von Wiebke Vogel  
1 H

Empfohlene Altersgruppe: 5+

♣ auch als mobile Produktion geeignet

**UA**: 08.03.14, Sternensaal CH-Wohlen in Koproduktion mit Jörg Bohn; R: Paul Steinmann; Spiel/ Bühne: Jörg Bohn; ♪ Fredi Spreng ⇒ **DE/ ÖE - frei -**

*P. Steinmann \*1956 in CH-Villmergen; lebt in CH-Kollbrunn*

[www.paulsteinmann.ch](http://www.paulsteinmann.ch)

*J. Bohn \*1958 in CH-Olten; lebt in CH-Boswil*

[www.ioergbohn.ch](http://www.ioergbohn.ch)

*U. Heller (1942-2018)*

Ein Stück über Einsamkeit, Freundschaft und Migration.

**NEU**

⑤

Bruno sieht auf dem Weg von der Arbeit nach Hause einen schwarzhaarigen Jungen, der von anderen Kindern so lange ausgelacht wird, bis dieser mitlacht. Die Beobachtung erinnert Bruno an seine eigene Kindheit und damit zuerst an das Dorf aus dem er stammt: Bovolino.

Bruno erzählt, warum sein Vater aus Bovolino ausgewandert ist – ins ferne Europa. Und wie er seine Frau und seinen Sohn Bruno nachkommen ließ. Bruno erzählt vom Abschied aus seinem geliebten Heimatdorf, von der langen Reise und wie einsam er sich in der Fremde fühlte. Erst allmählich und mithilfe von Großvaters Musik und der Unterstützung seiner Klassenkameradin Bernadette gelingt es ihm, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. ([www.ioergbohn.ch](http://www.ioergbohn.ch))

„Die Begeisterung des Publikums nach der Premiere legt nahe, dass *Bruno aus Bovolino* noch lange [...] unterwegs sein wird.“ (*Nordwestschweiz*, 10.03.14)

„Bruno erzählt von Emigration und Neuanfang aus der Sicht eines kleinen Jungen“, erklärt Urs Heller (Dramaturg). Das Stück sucht keine politischen Statements.

„Aber es gibt Anlass, über das Thema zu diskutieren, gerade auch in Schul- und Kindergartenklassen.“  
(*Wohler Anzeiger*, 11.03.14)

## Jörg Bohn

(Mitarbeit: Paul Steinmann)

### BRUNO HASENKIND

aus dem Schweizerdeutschen von Jörg Bohn

1 H

Empfohlene Altersgruppe: 4+

☑ auch als mobile Produktion geeignet

UA: 24.02.18, Theater PurPur CH-Zürich in Koproduktion mit Sternensaal Wohlen und Jörg Bohn; Text, Spiel, Bühne: Jörg Bohn, Mitarbeit: Paul Steinmann; 🎵 Fredi Spreng ⇒ **DE/ ÖE - frei -**

Ein Hasenkind sucht seinen Vater, der immer sagt, er hätte keine Zeit.

Schulhauswart Bruno sorgt im Kindergarten und im Schulhaus für Ordnung und Sauberkeit und fegt jeden Tag nach der Brotzeit, der Zünipause mit seinem Chef Özdil, die Turnhalle. Alles hat seinen geregelten Ablauf,

**NEU**

④

bis Bruno in den Fundsachen einen Stoffhasen findet, der sprechen kann und sogar behauptet, er, Bruno, sei fortan sein Papa. Bruno aber ist kein Hase. Soviel steht fest. Das will das Hasenkind so schnell nicht begreifen und lässt nicht locker. Wie Bruno beinahe doch noch zum Hasenpapa wird, und das Turnhallenfegen mit seinem Chef Özdil fast verpasst, sei hier nicht verraten. Bruno bezieht seine kleinen Zuschauer in seine Geschichte mit ein und wird mit ihnen ein Anderer, eine schillernde Figur.

„Im Dialog zwischen Mensch und Stoffhasen entwickelt, verhandelt, spielt und erlebt Jörg Bohn auf meisterhafte Weise Dilemma und Beziehung.“ (*Stefan Sip*, 26.02.18)

„Jörg Bohn nimmt die Zuschauer mit in sein Schulhaus, in dem er für Ordnung sorgt. [...] und es gelingt ihm, sie binnen weniger Minuten völlig in seinen Bann zu ziehen.“ (*Wohler Anzeiger*, 16.03.18)

„Es war grandios!“ (*Ki.garten Wernetshausen*, 24.05.18)

---

Weitere BRUNO-Geschichten: 1994, BRUNO, DER SANDKASTENMANN / 1999, BRUNO, DER BRIEFTRÄGER / 2001 PAPA TOM – BRUNO, DER BUSFAHRER / 2003 STROMBOLI

Redaktion: Jana Brestel/ Brigitte Korn-Wimmer 23.09.2019